Fraktion im Lüdinghauser Stadtrat

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Eckart Grundmann
Ahornweg 7, 59348 Lüdinghausen
Fon 02591/21704, Fax 78473

Fraktion GRÜNE Ahornweg 7 59348 Lüdinghausen

Stadt Lüdinghausen
Herr Siegbert Benker
d. d. Bürgermeister
Borg 2

59348 Lüdinghausen

Lüdinghausen, 2006-02-06

Sitzung des Planungsausschusses am 2006-02-21
hier: Bebauungsplanverfahren für die Janackerstiege

Sehr geehrter Herr Benker,

die Fraktion der Bündnisgrünen bittet Sie, das o.a. Thema auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Planungsausschusses zu setzen.

Die Begründung wird kurzfristig nachgereicht.

.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Mönning
Fraktionssprecher

Eckart Grundmann
Stadtverordneter

Eing. 9.2.06

Fraktion GRÜNE Ahornweg 7 59348 Lüdinghausen

Stadt Lüdinghausen
Herr Siegbert Benker
d. d. Bürgermeister
Borg 2

59348 Lüdinghausen

Lüdinghausen, 2006-02-07

Sitzung des Planungsausschusses am 2006-02-21
hier: Bebauungsplanverfahren für die Janackerstiege

Sehr geehrter Herr Benker,

mit Schreiben vom 6.2.2006 hatte die Fraktion der Bündnisgrünen angekündigt, das o.a. Thema in der nächsten Sitzung des Planungsausschusses thematisieren zu wollen und Erläuterungen zugesagt, die mit diesem Schreiben nachgereicht werden:

Derzeit erarbeitet die Verwaltung einen Bebauungsplan für den Bereich der Janackergärten. Anlass für den aktuellen Planungsauftrag ist die Absicht des Lebensmittelmarkt-Betreibers an der Münsterstraße (Edeka), seine Angebotsfläche deutlich zu erweitern. Dieses könne aber, so der Tenor in den vergangenen Planungsausschuss-Sitzungen, nicht an der Münsterstraße erfolgen, u.a. deshalb, weil der betroffene Grundstückseigentümer nicht an einer städtebaulich ansprechenden Lösung interessiert sei.

Zwischenzeitlich hat der Arbeitskreis „Zukunftsfähiges Lüdinghausen" einen erneuten Anlauf unternommen, um den Bereich der Janackergärten in einer auch städtebaulich ansprechenden Weise behutsam weiter zu entwickeln. Die in den WN vom 2.2.2006 vorgestellte Planungsvariante wird unseres Wissens auch vom Eigentümer der für diese Planung benötigten Grundstücke im nördlichen Teil des in Frage stehenden Planungsbereiches mitgetragen. Zudem korrespondiert diese Lösung mit den Konzeptentwürfen, wie Sie in der Vergangenheit von verschiedenen Planungsbüros aufgezeigt worden sind.

Bei der weiteren Überplanung der Janackergärten muss gewährleistet sein, dass

- die Gärten als Stadtbild prägender Grünzug erhalten bleiben
- die Münsterstraße städtebaulich aufgewertet wird
- die Bürger weiterhin möglichst innenstadtnah mit Lebensmitteln versorgt werden
- das Umfeld der Ostwallschule nicht unnötig durch zusätzlichen Pkw-Verkehr belästigt wird

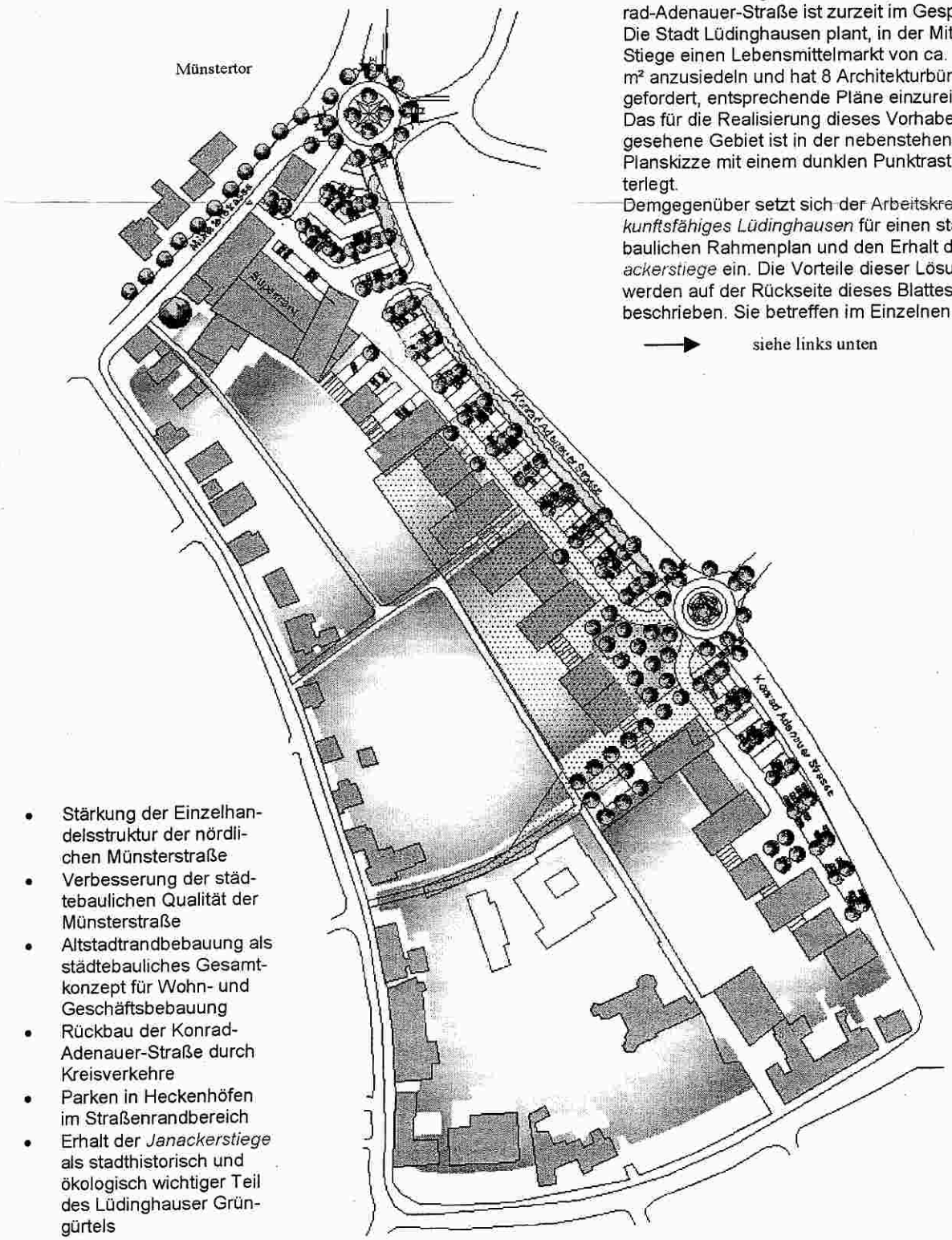
Diese Ziele können nur mit einer Gesamtplanung für das von den Straßenzügen Ostwall – Münsterstraße – Konrad-Adenauer-Straße – Mühlenstraße umschlossene Areal erfüllt werden. Zudem muss durch den Charakter der/des Baukörpers (insbesondere Höhe, Volumen) die Maßstäblichkeit der umgebenden Bebauung gewahrt bleiben. Der vom Arbeitskreis zukunftsfähiges Lüdinghausen vorgelegte Planentwurf (Anlage) scheint diese Kriterien gut erfüllen zu können und sollte daher bei der weiteren Planung Berücksichtigung finden.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Mönning
Fraktionssprecher

Eckart Grundmann
Stadtverordneter

Hat der Grüngürtel an der *Janackerstiege* eine Zukunft?



Die *Janackerstiege* zwischen Ostwall und Konrad-Adenauer-Straße ist zurzeit im Gespräch: Die Stadt Lüdinghausen plant, in der Mitte der Stiege einen Lebensmittelmarkt von ca. 2.500 m² anzusiedeln und hat 8 Architekturbüros aufgefordert, entsprechende Pläne einzureichen. Das für die Realisierung dieses Vorhabens vorgesehene Gebiet ist in der nebenstehenden Planskizze mit einem dunklen Punktraster unterlegt.

Demgegenüber setzt sich der Arbeitskreis *Zukunftsfähiges Lüdinghausen* für einen städtebaulichen Rahmenplan und den Erhalt der *Janackerstiege* ein. Die Vorteile dieser Lösung werden auf der Rückseite dieses Blattes näher beschrieben. Sie betreffen im Einzelnen:

→ siehe links unten

- Stärkung der Einzelhandelsstruktur der nördlichen Münsterstraße
- Verbesserung der städtebaulichen Qualität der Münsterstraße
- Altstadtrandbebauung als städtebauliches Gesamtkonzept für Wohn- und Geschäftsbebauung
- Rückbau der Konrad-Adenauer-Straße durch Kreisverkehre
- Parken in Heckenhöfen im Straßenrandbereich
- Erhalt der *Janackerstiege* als stadthistorisch und ökologisch wichtiger Teil des Lüdinghauser Grüngürtels

1. Entwicklung der nördlichen Münsterstraße

Schon seit längerer Zeit beobachtet die Kaufmannschaft an der Münsterstraße, dass dieser Teil der Innenstadt eine niedrigere Kundenfrequenz aufweist als die übrigen Einkaufsbereiche rund um den Markt. Für die kommerzielle Unterentwicklung der Münsterstraße gibt es verschiedene Gründe: Die Stadt hat vor Jahren zugelassen, dass am Markt ein Baukörper entstand, der in seiner Massivität den Zugang zur Münsterstraße fast abschnürt. Als zweiter Grund ist die geringe Dichte von Einkaufsmöglichkeiten für Güter des täglichen Bedarfs in diesem Straßenabschnitt zu nennen.

Eine positive Veränderung der wirtschaftlichen Situation der Münsterstraße ist durch die Erweiterung des heutigen Lebensmittelmarktes (Edeka-Wiewel) unter Einbeziehung des Standortes von Reifen-Darley auf ca. 2.000 m² Verkaufs- und Lagerfläche zu erreichen. Das neue Gebäude kann entlang der Münsterstraße mehrgeschossig so errichtet werden, dass darin weitere Geschäfts- und Wohnräume untergebracht werden können und die zurzeit fehlende räumliche Fassung des Straßenraums gesichert wird. Einer Verlagerung des Betriebs Reifen-Darley würde von den Eigentümern zugestimmt werden. Ein alternativer Betreiber für den Markt steht ebenso bereit. Von einer derartigen Bebauung wird ein deutlicher Sogeffekt ausgehen, von dem nicht nur der Lebensmittelmarkt selbst, sondern auch alle Betriebe in der Münsterstraße einen Nutzen haben werden.

1. Verbesserung der städtebaulichen Qualität der Münsterstraße

Mit der Vergrößerung des vorhandenen Lebensmittelmarktes an der nördlichen Münsterstraße geht die Möglichkeit einer gestalterischen Aufwertung des Stadteingangsbereiches **"Münstertor"** einher. Die Umgestaltung des dortigen Kreuzungsbereichs durch einen Kreisverkehr eröffnet eine neue Erschließung des Standorts für den Einkaufsverkehr sowie die Anordnung von Stellplätzen in gestalterischer Abstimmung mit der Kreisstruktur. Das Problem des zu- und abfließenden Kunden- und Lieferverkehrs kann sowohl über den Kreisverkehr als auch über die Konrad-Adenauer-Straße gelöst werden.

Das entlang der Münsterstraße errichtete neue Gebäude kann auf vielfältige Weise kommerziell genutzt werden. Es wird bei ansprechender architektonischer Gestaltung den Eindruck städtebaulicher Geschlossenheit erzeugen und als quasi verlängertes Eingangstor (Münstertor) in die Innenstadt Lüdinghausens empfunden.

1. Altstadtrandbebauung als städtebauliches Gesamtkonzept

Entlang der Westseite der Konrad-Adenauer-Straße sollte eine mehrgeschossige Geschäfts- und Wohnbebauung vorgesehen werden. Diese Randbebauung würde sowohl eine stadträumliche Fassung der Hauptverkehrsstraße bedeuten als auch die städtebauliche Abgrenzung des zu schützenden Janackerareals. Der erforderliche Parkraum sollte im Bereich zwischen der Konrad-Adenauer-Straße und den Baukörpern geschaffen werden, um den rückwärtigen Raum - auch wegen der Nähe zur Ostwallschule! - von verkehrsbedingten Störungen freizuhalten. Gleichzeitig sollte ein Rückbau der Bundesstraße vorgesehen werden, um die Anbindung der Solitärnutzungen (z.B. Kleine) auf der gegenüberliegenden Seite und die Überquerung für den Fußgängerverkehr zu verbessern.

2. Erhalt des stadthistorisch und stadtökologisch bedeutsamen Gebiets Janackerstiege

Die Janackerstiege ist schon ca. 200 Jahre lang Bestandteil des die Stadt umgebenden Grüngürtels mit seinen Wegebeziehungen zwischen der Burg Vischering und den südlichen Stadtbereichen einschließlich der Südwiesen. Diese Verbindungen sollten nicht nur erhalten bleiben, sondern aufgewertet werden. Der derzeit als „Janackerstiege" bezeichnete Pfad könnte aufgeweitet und das Areal in Verbindung mit einer Öffnung der bisherigen Privatgärten auf vielfältige Weise gestaltet werden, zum Beispiel als Themengärten, Erlebnis- oder Spielgärten, Nutzgärten, Biergarten, Obstbaumwiese u.a.

Schlussfolgerungen

Nicht nur der Arbeitskreis *Zukunftsfähiges Lüdinghausen* setzt sich für den Erhalt der Janackerstiege ein. Schon die Arbeitsgemeinschaft „Stadtprofil Lüdinghausen 2010" am Lehrstuhl für Kultur- und Siedlungsgeographie der Ruhr-Universität Bochum unter der Leitung von Prof. L. Lötscher hat in ihrem Gutachten von 1999 gefordert: "Die Restbestände des ca. 200 Jahre alten Gartengürtels sind von **hohem kulturhistorischen, aber auch ebenso hohem ökologischen Wert** und sind deshalb unbedingt zu erhalten." (S. 145)

Die Janackerstiege gehört ebenso wie die Gärten an der Vischeringstever und diejenigen zwischen der Mühlenstever und dem Kapitelweg zu den ökologischen Wertbeständen, über die Lüdinghausen (noch!) verfügt. Ihre Zerstörung wäre ein herber Verlust für die Stadt Lüdinghausen!

V.i.S.d.P.: Sprechergruppe des Arbeitskreises *Zukunftsfähiges Lüdinghausen*:
Prof. Dr. Gerhard Dabrowski (Pax Christi), Breslauer Ring 51, 59348 Lüdinghausen, Tel. 02591/3981
Konrad Kleyboldt (Arbeitsstelle Gerechtigkeit und Frieden), Wessingweg 2, 59348 Lüdinghausen, Tel. 02591/7106
Dr. Manfred Poppe (Initiativkreis „Fair Handeln"), Katharinenstraße 31, 59348 Lüdinghausen (Tel. 02591/949794)
Manfred Werning (terre des hommes), Brucknerstraße 13, 59348 Lüdinghausen, Tel. 02591/949877 - Januar 2006